

# Vom Galgo in Not ... ... zum Galgo im Glück



## Rocío & Trueno

Sommer, Sonne, Sonnenschein – am Samstag den 25. August 2009 starteten Robert und ich in unseren wohlverdienten Urlaub Richtung Spanien. Genauer gesagt: nach Nerja an der Costa del Sol. Und da es uns durch den bevorstehenden Urlaub so gut ging, dachten wir uns – wir wollen auch anderen was Gutes tun. Und in unserem Fall waren das die zwei, aus der Tötungsstation geretteten, Galgos „Trueno“ und „Rocío“ aus Jerez. Die beiden hatten schon fixe Plätze hier in Österreich und brauchten nur noch Flugpaten, um in ihr Glück fliegen zu können. Und da kamen Robert und ich ins Spiel.

Sabintheres Stadlbauer organisierte alles für uns: am Tag unserer Abreise brachte sie uns die Flugboxen für die Hunde zum Flughafen in Schwechat und checkte sie für uns ein. Alles war sehr aufregend, denn es war das erste Mal für uns, dass wir Flugpaten waren. Und da unser Flug einen Zwischenstopp in Hannover hatte, hofften wir, dass die Kisten auch wirklich ankamen. Bei unserer Ankunft am Flughafen in Málaga rollten die Kisten dann aber gleich mit den anderen Gepäckstücken auf das Förderband und mit vereinten Kräften hievten wir sie auf die spanischen Gepäcks-Wagerln (mit denen man übrigens viel besser lenken und fahren kann, als mit den österreichischen Modellen).

In der Ankunftshalle wartete dann schon Ména auf uns – diese liebe ältere Dame nahm die Boxen gleich in Empfang, um sie für den Abflugtag und die Hunde bei sich aufzubewahren. Alles klappte reibungslos und Robert und ich starteten mit unserem Mietauto Richtung Strand.

Nach einer Woche Entspannung pur mussten wir dann aber doch wieder nach Hause – also ging's am Freitag den 31. August 2009 wieder zurück zum Flughafen in Málaga. Pünktlich und ohne Probleme trafen wir dort Michael (der sich die Boxen bereits von Ména organisiert hatte) und die zwei Hunde Trueno und Rocío. Die Hunde waren sehr ängstlich, aber ruhig und auch neugierig. Dem armen Michael war vor allem heiß – aber er hatte ja schon eine 300 km-Fahrt von Jerez zu uns nach Málaga hinter sich. Er war aber trotzdem sehr gut drauf, entspannt und nett und erzählte uns von sich und seinem Leben mit den Hunden. Er und seine Frau retteten schon viele Hunde aus den spanischen Tötungsstationen das Leben, um sie dann zu pflegen und zu weiterzuvermitteln.

Wir waren mit den Hunden am Flughafen schon eine kleine Attraktion – jeder schaute die Hunde ganz neugierig an und wollte sie streicheln. Es schien so, als würden sie in diesen paar Mi-



nuten mehr Aufmerksamkeit und Zuneigung bekommen, als wahrscheinlich in ihrem ganzen Leben davor.

Schließlich war mit dem gemütlichen Tratschen Schluss – denn die Hunde mussten eingecheckt werden. Schnell waren die Boxen zusammengebaut und die Hunde ließen sich darin ohne Probleme verfrachten. Es war schon ein wenig traurig, sie so verängstigt in den Boxen sitzen zu sehen – aber wir wussten ja: in Wien wurden sie schon sehnsuchtsvoll von den neuen Besitzern erwartet. Das würde den Stress und die Strapazen auf jeden Fall wieder gut machen.

14.30h: Ankunft in Wien-Schwechat. Während sich Robert um unsere Koffer kümmerte, wartete ich auf das „Schwergesäck“, dass wir aus Spanien mitgebracht hatten. Als wir alles zusammengesammelt hatten machten wir uns auf in Richtung Ankunftshalle, wo wir mit Plakat und Blumen von Sabintheres und mit Tränen in den Augen von den neuen Galgo-Eltern Paul und Yvonne begrüßt wurden. Die kleine Rocío kam bei Ihnen in eine schon bestehende kleine und glückliche Hundefamilie – ihre Neo-Eltern waren komplett aus dem Häuschen und schloßen sie sofort ins Herz. Per Videokamera wurde alles festgehalten. Der zweite Galgo, Trueno kam zu Susanne Fleischmann, um dann von ihr weitervermittelt zu werden.

15.30h: nachdem wir alle Hunde unter Dach und Fach gebracht und uns von allen verabschiedet hatten, machten auch Robert und ich uns auf den Heimweg – braungebrannt und glücklich saßen wir im Auto, denn wir hatten nicht nur einen wunderschönen Urlaub, sondern auch anderen Menschen eine große Freude gemacht. Und genau deswegen würden wir es sofort wieder tun!

*Sophia & Robert*